



KINDER- UND JUGENDPOLITIK HORGEN Alte Schule – Jugend-Kulturförderung



1. Überblick

Die Alte Schule ist die Institution der (Jugend-)Kulturarbeit in der Gemeinde Horgen. Sie wird getragen von der politischen Gemeinde Horgen. Sie ist Teil der Jugendpolitik Horgen, die als Pilotprojekt von 1998 – 2002 eingeführt und nach der Urnenabstimmung vom 9. Februar 2003 fester Bestandteil der Gemeinde Horgen wurde. Ein zentrales Anliegen der Jugendpolitik ist es, dass sich alle Jugendlichen körperlich, geistig und sozial gesund entwickeln können. Die ganzheitliche Sicht- und Arbeitsweise umfasst alle Lebensbereiche Jugendlicher: Schule, Arbeit, Familie, Freizeit. Die Jugend-Kulturförderung der Alten Schule ist vorrangig im Bereich Freizeit aktiv.

Seit der Einführung der Jugendpolitik im Jahr 2003 wurde die Arbeit in den Bereichen Freizeit, Familie, Arbeit und Schule fortlaufend weiterentwickelt. Für die Gesamtsteuerung ist seit 2013 die Kommission Kind/Jugend/Familie (strategische Entscheide) und die Abteilungsleitung Kind/Jugend/Familie (Umsetzung) verantwortlich. Für die Alte Schule ist direkt die Abteilungsleitung zuständig. Diese wird in der Umsetzung mit einem zusätzlichen Mitarbeitenden (Koordination) unterstützt. Die Bar des Betriebes wird extern in Pacht gegeben.

Für die Kinder- und Jugendpolitik besteht ein allgemeines Strategiepapier und einen Leistungsauftrag. Beides wird von der Kommission Kind/Jugend/Familie festgelegt. Das Konzept der Alten Schule stellt die Konkretisierung dieses Leistungsauftrags in einem Teilbereich dar.

2. Grundlagen

Die Jugendpolitik wurde 1998 auf der Basis einer modernen Gesundheitspolitik entwickelt. Dabei wird Bezug genommen auf die Ottawa-Charta der WHO, in der ein neuer Begriff von ganzheitlicher Gesundheitspolitik formuliert wurde. Es wurden Faktoren herausgearbeitet, die die Gesundheit der Menschen stützen und fördern. Möglichkeiten zur Gestaltung des eigenen Lebens und Selbstwirksamkeit zu erfahren sind solche Faktoren, die dann im Arbeitsprinzip des Empowerment ausformuliert wurden. Diese Faktoren sind auch in der Jugend(kultur)arbeit zentral.

In den letzten Jahren ist Bildung (Pisa-Studien) zu einem zentralen gesellschaftspolitischen Thema geworden. In einer komplexen und vielfältigen Welt werden immer höhere Anforderungen an die Persönlichkeit von Kindern und Jugendlichen gestellt. Neben Fach- und Methodenkompetenz werden Sozial- und Selbstkompetenz als immer wichtiger zur Bewältigung und Gestaltung des Lebens betrachtet. Jugend(kultur)arbeit will hier ein bewusstes Lernfeld für konstruktive Entwicklungen bereitstellen und damit einen Bildungsbeitrag leisten.

Im Jahr 1998 wurde das Jugendhaus Horgen geschlossen. Zusammen mit der Drehscheibe – offene Jugendarbeit Horgen – ersetzt das Kulturlokal der Alten Schule das traditionelle Jugendhaus. Die Alte Schule ist die zentrale Einrichtung für Jugendkultur in Horgen. Sie verfügt heute über eine Bar, die in Pacht geführt wird, über einen Konzert- und Veranstaltungssaal und über den Club 51. Ein Koordinator/eine Koordinatorin ist für die Organisation des Kulturbetriebes zuständig.



3. Prinzipien

Offenheit: Die Angebote sind möglichst kostenfrei, ohne Mitgliedschaft oder besondere Zugangsvoraussetzungen und können in der Freizeit von Kindern und Jugendlichen genutzt werden.

Animation: Die animatorische Haltung geht davon aus, dass Menschen selber aktiv werden sollen und können, dass aber aus verschiedenen Gründen (Konsumgesellschaft, Barrieren verschiedener Art usw.) die Möglichkeiten verschüttet oder behindert sind. Animation ermutigt und unterstützt Menschen auf dem Weg zur Eigentätigkeit und Eigenverantwortung. Sie verweigert sich Konsumansprüchen und nimmt die Risiken von Umwegen und Auseinandersetzungen auf sich, um den Jugendlichen neue Erfahrungen zu ermöglichen.

Partizipation: Sie bedeutet die aktive Teilnahme und Teilhabe von Jugendlichen am politischen, sozialen und kulturellen Leben in ihren Lebenswelten. Im Bereich der Jugendkulturarbeit bedeutet das das Aufnehmen von Ideen, Anliegen und Interessen der Jugendlichen, die Unterstützung und Förderung der Teilnahme der Jugendlichen, die Begleitung bei der Realisierung eigener Ideen. Damit werden Eigenaktivität, Selbstbewusstsein und Selbstverantwortung, kommunikative Fähigkeiten wie auch die Kreativität der Jugendliche gefördert, und sie gestalten das öffentliche Leben aktiv mit.

Empowerment: Jugendliche werden ermutigt, ihre eigenen Angelegenheiten selber in die Hand zu nehmen, entdecken ihre eigenen Kräfte und Kompetenzen und lernen den Wert selbst erarbeiteter Lebensmöglichkeiten/Lösungen schätzen. Solidarische Formen der Selbstorganisation werden aktiv gefördert und unterstützt.

Integration: Jugendliche haben Zugang zu den Angeboten der Jugendarbeit unabhängig von ihrem Geschlecht, ihrer Kultur- oder Schichtzugehörigkeit, ihrer politischen oder religiösen Haltung. Es werden Prozesse des Einschlusses (Inklusion) unter den Jugendlichen und zwischen Jugendlichen und Gesellschaft gefördert; Prozesse des Ausschlusses werden gemindert. Partizipation trägt viel zu Integration bei. Jugendliche mit Migrationshintergrund stellen eine namhafte Zielgruppe der Jugendarbeit dar; ihre Situation und ihre Anliegen werden angemessen berücksichtigt.

Prävention: Prävention umfasst alle strukturellen, pädagogischen und sozialen Massnahmen und Vorkehrungen, die das Eintreten von schwierigen Situationen im Leben eines Menschen oder von schwierigen Verhaltensweisen verhindern soll. Allgemein spricht man von Primär-, Sekundär- und Tertiärprävention. Primärprävention ist heute ausgerichtet auf die allgemeine Stärkung der Persönlichkeit und Verbesserung der Lebensbedingungen, um Gefährdungen nicht eintreten zu lassen. Sekundärprävention nimmt bestimmte Gefährdungen (Sucht, Gewalt usw.) ins Blickfeld und versucht, potentiell Gefährdete auf den Umgang mit diesen Gefährdungen vorzubereiten. Tertiärprävention umfasst die Massnahmen, die ergriffen werden, wenn eine Gefährdung oder Schädigung bereits eingetreten ist und es um Heilung/Problembewältigung geht. Das Alte Schule ist vor allem in Sinne der Primär- und Sekundärprävention aktiv.

Berücksichtigung der Genderfragen: Noch immer haben Jungs und Mädchen im öffentlichen Raum nicht die gleichen Möglichkeiten, haben beide Geschlechter unterschiedliche soziale und kommunikative Kompetenzen, gehen sie oft schwierige Situationen unterschiedlich an. Diese Differenz wird in der Arbeit berücksichtigt im Sinne einer Gleichberechtigung, nicht einer Gleichmacherei.



4. Zielgruppen

Die Alte Schule richtet sich schwergewichtig an alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter zwischen 16 und 35 Jahren, die ihre Freizeit in Horgen verbringen. Es sollen ausdrücklich unterschiedliche Jugendszenen und Gruppen angesprochen werden.

5. Arbeitsbereiche

Im Folgenden sind die Arbeitsbereiche aufgezeigt, die in der Alte Schule – auch auf Grund der räumlichen Struktur – aufzufinden sind. Sie sind in unterschiedlichem Masse von der Jugendpolitik gesteuert und deshalb in der Folge auch unterschiedlich ausformuliert.

5.1 Barbetrieb

Ziele

- Unterschiedlichste Menschen finden in der Bar eine Begegnungsmöglichkeit.
- Eine feste und breite Kundschaft nutzt die Bar als Treffpunkt.
- Das Barangebot und Kulturanlässe bieten eine attraktive Angebotskombination.
- Die Bar ist speziell für Jugendliche und junge Erwachsene attraktiv.

Leistungen

- Die Bar ist regelmässig während den Hauptfreizeiten der Jugendlichen und jungen Erwachsenen offen.
- Das Bar bietet eine preisgünstige, spezialisierte und abwechslungsreiche Auswahl an Getränken sowie kleineren Zwischenmahlzeiten an.
- In der Bar wird eine gemütliche und trendige Atmosphäre geschaffen.
- Jugendliche Besucher werden in der Bar auch ohne Konsumation akzeptiert.
- Im Sommerhalbjahr wird das Bar-Angebot durch eine Gartenwirtschaft auf dem Vorplatz erweitert.



5.2 Kreativitätsförderung

Ziele

- Die Alte Schule ist ein Ort, an welchem sich Begegnung, Entwicklung und Produktion treffen, an dem Menschen das Resultat ihrer Kreativität in Form eines Produkts einem Publikum präsentieren können.
- Die Alte Schule ist nicht nur ein Ort des Konsums, sondern auch eine Plattform für kreatives Wirken.
- Die Alte Schule fördert die Kreativität von Jugendlichen und jungen Erwachsenen

Leistungen

- Die Alte Schule bietet interessierten Jugendlichen und jungen Erwachsenen Räume an, in welchen sie Produkte ihrer Kreativität einem Publikum präsentieren können.
- Die Alte Schule bietet interessierten Jugendlichen und jungen Erwachsenen Räume an, in welchen sie die eigene Kreativität in Produkte umsetzen können.
- Die Alte Schule unterstützt/begleitet interessierte Jugendliche und junge Erwachsene bei der Umsetzung ihrer kreativen Ideen.

5.3 Kulturbetrieb

Ziele

- Die Alte Schule bereichert das kulturelle Angebot im Bezirk Horgen.
- Aktuelle Trends und Bedürfnisse der KundInnen finden in der Alten Schule ihren Ausdruck.
- Jugendliche und junge Erwachsene beteiligen sich aktiv an den Veranstaltungen der Alten Schule.
- Jugendliche und junge Erwachsene entwickeln durch ihre Aktivitäten in der Alten Schule verschiedene Kompetenzen (Selbst- und Sozialkompetenz in der Zusammenarbeit, Methodenkompetenz in der Organisation usw.).

Leistungen

- Die Alte Schule bietet regelmässig Kulturanlässe in verschiedenen Stilrichtungen an, die ein Massenpublikum ansprechen (vor allem Sparten Musik + Disco/Partys).
- Die Alte Schule organisiert thematische und subkulturelle Anlässe, die ein kleineres Publikum ansprechen (Vor allem Sparten Theater, Tanz, Literatur, darstellende Künste, Film und Comedy).
- Die Alte Schule bezieht Jugendliche und junge Erwachsene aktiv in die Organisation und Durchführung von Veranstaltungen mit ein.
- Die Alte Schule gibt Know-how an die Jugendlichen und jungen Erwachsenen weiter und fördert Kommunikation und Zusammenarbeit.

5.4 Vermietungen

Ziele

- Jugendlichen und jungen Erwachsenen stehen in Horgen Räume für Kultur, Partys usw. mit der notwendigen Infrastruktur zur Verfügung.



- Jugendliche und junge Erwachsene werden in ihrer Selbstverantwortung ernst genommen.

Leistungen

- Ein Club und ein Veranstaltungsraum (Aula Alte Schule) werden bereitgestellt und für Jugendliche und junge Erwachsene zugänglich gemacht.
- Eine den Raumzwecken entsprechende Infrastruktur wird beschafft und unterhalten.
- Mit Jugendlichen / jungen Erwachsenen werden klare Nutzungsbestimmungen (Mietverträge) getroffen.
- Jugendliche werden bei der selbstverantwortlichen Nutzung des Raums nach Bedarf begleitet.

6. Ressourcen

6.1 Personell

Für die Leitung der Alten Schule ist der/die Jugendbeauftragte verantwortlich. Der Koordinator der Alten Schule übernimmt mit einem Pensum von 60 Stellenprozenten die operative Leitung des Hauses (Vermietungen, Infrastruktur, Begleitung von Events, etc.).

Der Barbetrieb wird in Pacht vergeben. Mit dem Pächter wird ein Pachtvertrag abgeschlossen.

6.2 Infrastrukturell

Das Raumangebot der Alten Schule umfasst:

- Bar 70 m², Entree 110 m²
- Vorplatz für Gartenwirtschaft
- Gemeinsames Lager und geschlossene Lager für Bar
- Saal 144 m²
- Club 51 (Suterain) 72m²
- Underground/UG und Cliquenraum (wird von der Drescheibe verwaltet)

Die Einrichtungen der Alten Schule umfassen:

- Bar: professionelle Infrastruktur und Gartenwirtschaft (Vorplatz)
- Aula: Bühne, Bar (inkl. Kühlschränke), komplett eingerichtete Ton- und Lichtanlage (Konzerte, Theater, etc.), Beamer und Leinwand, Tische und Bänke / Stühle für Theaterbestuhlung
- Club 51: komplette Ton- und Lichtanlage für Partys, separater Eingang und eigene WC-Anlagen, Bar, Spüle und Kühlschränke, Lagerraum

6.3 Finanziell

Die Alte Schule wird aus dem Budget der Abteilung Kind/Jugend/Familie (ehemals Jugendprozent) finanziert. Die Jugendpolitik mietet die Räumlichkeiten der Alten Schule (EG und UG des Hauses) vom Liegenschaftsamt der Gemeinde. Der Pächter der Bar



entrichtet einen Pachtzins an die Jugendpolitik. Der Club 51 wird an die unterschiedlichen Nutzergruppen und Einzelne vermietet. Die Miete und Nutzungsbedingungen sind in einem Vertrag festgelegt. Die Aula kann ebenfalls von Externen angemietet werden. Die Höhe der Miete variiert je nach Umfang der benötigten Technik/Infrastruktur, Art des Anlasses (Kommerziell oder Benefiz) und des lokalen Bezugs.

Für die verschiedenen Veranstalterkategorien bestehen unterschiedliche Regelungen betreffend Gewinn/Verlust. Bei der Preisgestaltung der Konsumationen und der Eintritte wird sowohl auf die Wirtschaftlichkeit wie auf die Bedürfnisse des jungen Publikums geachtet. Die Richtlinien sind ebenfalls im Nutzungsvertrag festgehalten.

7. Weitere Arbeitsunterlagen

- Pachtvertrag Bar
- Miet-/Nutzungsverträge für den Club 51 und der Aula
- Vorgaben zum Jugendschutz und zur Alkoholprävention

